Zeitschrift: Kinema

Herausgeber: Schweizerischer Lichtspieltheater-Verband

Band: 8 (1918)

Heft: 20

Artikel: Filmdarsteller

Autor: Ferdinad-Bielitz, Elsa

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-719305

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Filmdarsteller.

(Von Frau Elsa Ferdinad-Bielitz.)

dass nur zünftige Schauspieler als Filmdarsteller ver- sein, haben diese Zeit und vor allen Dingen die Fähigkeit wendet werden sollen. Vielleicht interessiert es das Pu-zum Filmen? Und was geschieht im Sommer, der Hauptblikum, mit mir einmal einen Blick hinter die Kulissen arbeitszeit der Filmfabriken, wenn die Schauspieler sich des Filmateliers zu werfen. Asta Nielsen, Henny Porten, in Sommerfrischen erholen wollen? In Berlin leben einige Edith Meller, Dorrit Weixler und viele andere bekannte tausend Menschen ausschliesslich vom Filmen, warum und unbekannte Filmdarsteller waren früher niemals am sollte das nicht bei uns in entsprechend verkleinertem Theater. Das Spiel, das heisst die "Mimik", die Bewegun- Masse möglich sein? gen sind wesentlich anders im Film als auf der Bühne. Andere" von Paul Lindau, und da in Berlin Herr Bassermann mit der Rolle des Staatsanwaltes Dr. Haller grosfachmännisch ausgedrückt, "er spielte sich bald ein". jeden Strich der Schminke. Wird das aber jedem Schauspieler gelingen? Sollen Filmfabriken solange grosse Geldopfer bringen, bis dies endlich der Fall ist?

Films bis zu 7000 Personen sind keine Seltenheit (Nero, Haar wurde abgeschoren. Er erregte natürlich überall Judith). Es ist nun gelungen, diese 150 Personen von die grösste Heiterkeit und wagte noch kaum, im Leben norarfrage ist glücklich gelöst. Der Schauspieler kann ja sagen, wenn man ihm eine solche Zumutung stellte? — schäftigung der Schauspieler. Morgen soll die erste Auf-Kunst zu Worte kommen und diese liegt beim Film ausnahme sein, es stellt sich nun heraus, dass mehrere schliesslich auf dem Gebiete des Bildlichen. Mit dem ei-Schauspieler sitzen aber um diese Zeit bereits in ihren Garderoben.

Verschiedene Szenen sollen in dem herrlich gelegenen und für Filmaufnahmen beliebten Payerbach aufgenomgibt es Filmfabriken, wie in Agram, Brünn usw. Soll man muss, wie die Wiener. Wir haben auch Filmschulen ge-

Ich las vor einigen Tagen, die Polizei wolle verfügen, nun auf die wenigen dortigen Schauspieler angewiesen

Noch ein wichtiger Faktor! Ich besuchte zuletzt in Vor sechs Jahren verfilmte man das Bühnenstück "Der Berlin vor vier Jahren die Filmbörse. Ein Lokal, in dem täglich die Filmdarsteller und Regisseure zusammenströmen, um neue Engagements abzuschliessen. Dort sah sen Erfolg erzielte, glaubte man nichts besseres tun zu ich alle nur erdenklichen Typen versammelt, sogar solche können, als ihn für die genannte Rolle im Film zu gewin- mit Gebrechen fehlten nicht. Es werden oft im Film dernen. Wie erstaunte man aber, als das Spiel des Herrn artige Figuren gebraucht, wie soll man von einem Thea-Bassermann im Film lange nicht den Eindruck machte, terdirektor verlangen, dass er allerhand Raritäten in wie auf der Bühne. Da Herr Bassermann ein Künstler seinem Ensemble haben soll? "Maske" machen, wie im von hoher Bedeutung und Intelligenz ist, fand er sich Theater, kann man im Film nur wenig, hier muss möglich bald in den Geheimnissen der Filmdarstellung zurecht, alles Natur sein, denn die Leinwand zeigt unbarmherzig

Herr Ludwig, der Bismarck-Darsteller in dem bekannten Bismarck-Film, rasierte sich das Haar auf wochenlang gänzlich ab, da es nicht anging, den Bismarck Angenommen, man müsste mit Theaterleuten, arbei- mit einer sogenannten "Glatzenperücke" lebensgetreu ten: Eine Filmfabrik beginnt mit der Herstellung eines darzustellen. Ein Komiker durfte nur längst über den neuen Films. Es werden zirka 150 Darsteller gebraucht. Kopf eine Art Bürstenfrisur haben, alles überflüssige verschiedenen Theatern zu engagieren. Auch die Ho-den Hut abzunehmen. Was würde nun wohl Herr Klitsch verlangen, so viel er will, eine Taxe für Kunstleistun- Der Filmdarsteller opfert und tut für seine Rolle alles, gen gibt es ja nicht und die Polizei verlangt, die Be-das Filmen ist eben sein Beruf. Endlich muss auch die Schauspieler Probe im Theater haben sollen und nicht genen Körper malen, sich dem Lichte richtig darbieten, kommen können. Also übermorgen! Uebermorgen fehlen damit das aufgenommene Bild künstlerischen Wert erwieder andere wichtige Figuren aus demselben Grunde. hält, das ist die Aufgabe des Filmdarstellers, die, wenn sie Man vertröstet sich auf den Sonntag, da gibt es doch ge- ernst genommen werden soll, nicht zum Nebenberuf werwiss im Theater keine Proben. Man hat aber nicht mit den darf. Die Filmfabrikation hat sich in letzter Zeit. der Nachmittagsvorstellung gerechnet, die Schauspieler durch ihre künstlerischen Erfolge und die Vielseitigkeit verschwinden gegen Mittag, und anstatt bis 4 oder 5 Uhr ihrer Verwendung auch auf wissenschaftlichem Gebiete arbeiten zu können, ist nur wenig geschafft. Zum Un- das Recht erworben, ernst genommen zu werden; ernste glück verlangt eine wichtige Szene eine Effektbeleuch- Arbeit aber verlangt die ganze Kraft derjenigen, die sich tung, die man nur ohne Tageslicht aufnehmen kann, die ihr widmen, wenn sie nicht jäh in einem hoffnungsvollen Aufschwung unterbrochen werden soll. Hält man es für wertvoll, einen Film durch Mitwirkung eines Schauspielers von Ruf und Namen aufzuputzen, so kann man wohl auf eine oder zwei Personen Rücksicht nehmen, aber men werden. Der Theaterdirektor kann aber seine Schau-einen ganzen Film nur mit Schauspielern aufzunehmen, spieler nicht auf eine Woche beurlauben. Durch solche ist undurchführbar. Der Schauspieler gehört ins Thea-Schwierigkeiten wird die Beendung des Films bedeutend ter. - Wir entnehmen vorstehenden Artikel dem "Ill. verzögert und die Kosten wachsen. Auch in der Provinz Wiener Extrablatt", weil er uns ebenso interessieren Filmschulen ihre Daseinsberechtigung nicht absprechen reiche Bestrebungen vorhanden sind. - es kommt eben ganz darauf an, wer sie betreibt, wie

habt, andere sind im Entstehen begriffen. Man kann den der Unterricht gegeben wird und ob auch wirklich grund-

Allgemeine Rundschau = Echos.

hat Herr Christian Karg einige sehr grosse Films erworben und können wir den Teaterbesitzern bestens gratulieren. Darum sollte es kein Theaterbesitzer verfehlen, sich sofort diese Bilder zu reservieren.

Ferner wurde von unoffizieller Seite bekannt, dass das American-Cinéma in Genf, an Herrn L. Ador (Sohn des Bundesrates) und Herrn Bates verkauft wurde und Herr Christian Karg in Genf eine Filiale seiner Agentur demnächst eröffnet.

Zu gleicher Zeit ist uns Mitteilung zugegangen, dass Herr Karg einige grosse Cinémas erworben hat und in Unterhandlung, betreffs Terrains zur Erbauung neuer Theater steht.

gedruckt. — Beweis: folgende Notiz aus der "Norddeut- führungen hervorgerufen wird, hierdurch eine fabelhafte

Wie wir erfahren, und aus dem Inseratenteil ersehen, schen Allgemeinen Zeitung" vom 13. April 1918: "Der duftende Film. Dem Besitzer eines grossen Neuvorker Lichtspieltheaters ist es geglückt, die Wirkung der Filmvorführungen durch eine ganz neue Idee zu erhöhen. Der phantasievolle Mann hat nämlich den — duftenden Film erfunden. Nach seinem System werden durch Parfümzerstäuber jedesmal Gerüche im Zuschauerraum verbreitet, der auf der Leinwand gezeigten Landschaft entsprachen. Wenn der Film z. B. in Tirol spielt, so wird der Saal in einen Duft von Alpenveilchen getaucht, und nicht nur die einzelnen Landschaften, sondern auch die verschiedenen Länder werden auf diese "duftende" Weise versinnbildlicht. Bei einem in Spanien spielenden Filmdrama sind natürlich die Gerüchte des Havannatabaks und der andalusischen Apfelsinnen vorschriftsmässig. Es Jeder Unsinn wird geglaubt, — jeder Blödsinn wird ist nicht zu leugnen, dass die Illusion, die durch Filmvor-

Lassen Sie sich den

Stahl-Projektor

bei uns unverbindlich vorführen!

Beachten Sie seine vorzügliche Konstruktion, seine sorgfältige Ausführung. Sehen Sie, wie leicht, geräuschlos und flimmerfrei er arbeitet, wie fest die ungewöhnlich hellen Bilder stehen. Dann werden Sie verstehen, warum in der ganzen Welt die Ueberlegenheit des Imperator anerkannt ist. Hieran denken Sie bei Kauf eines neuen Projektors, wenn Sie sicher sein wollen, den besten Vorführungs-Apparat zu besitzen! Interessante Hauptpreisliste und Kostenanschläge bereitwilligst 281

ERNEMANN-WERKE A.G. DRESDEN

Haupt-Niederlage für die Schweiz und Verkauf bei

Ganz & Cie., Bahnhofstrasse 40, Zürich.

